

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Blumen und der Schmetterling

Himmel, Friedrich Heinrich

Leipzig, [ca. 1803]

Die Rose

Gemüßigt, doch heiter.

Gesang.

Pianoforte.

Bild der jung-fräu-li-chen Tu-gend, die in ho-her Schaam-er-

glüht, Bild der Schön-heit, Bild - der Ju-gend, dir, o Ros! er-tön' - ein

Lied, dir - o Ros! - er - tön' ein - Lied.

2.

Flora schlofs, um dich zu schützen
 Deine Knosp' in Dornen ein,
 Um der Frevler Hand zu ritzen,
 Die mit frechem Raub dir dräun.

5.

Sanfter Weste Schmeichellüfte,
 Wenn die Knospen dir entblühn,
 Rauben dir die Balsamdüfte,
 Die durch deine Lauben ziehn.

8.

Dich bewundernd, weilt die Quelle,
 Wo dein Liebreiz sich enthüllt,
 Und in jeder leichten Welle
 Spiegelt sich dein schönes Bild.

3.

Deine Purpurblüthen glänzen
 In der Charitinnen Haar,
 Und mit deinen vollen Kränzen
 Schmücket Hymen den Altar.

6.

Aller Haine Sänger preisen
 Dich, du Blumenkönigin,
 Du umschlingst den Kelch des Weisen,
 Und die Brust der Schäferin.

9.

Aber ach, nach kurzen Stunden
 Ist der zarten Blätter Pracht,
 Ist der Zauber hingeschwunden,
 Der aus jedem Knöspchen lacht.

11.

Vogel, Schmetterling und Biene
 Flattern, suchend dich, umher,
 Doch verwandelt ist die Bühne,
 Du, o Rose, bist nicht mehr!

4.

Zarte Liebesgötter kosen
 Um der Knospen süßen Mund,
 Und auf einem Thron von Rosen
 Herrscht Cyther' in Amathunt.

7.

Ämsig-Honig suchend, gaukelt
 Hin die Bien' an deine Brust,
 Und auf deinen Blättern schaukelt
 Sich der Schmetterling mit Lust.

10.

Zephyr eilt mit raschen Flügeln
 Den verwelkten Blättern nach,
 Keine Purpurblüthen spiegeln
 Sich im klaren Silberbach.